

Das Duell der Gegensätze

Es ist eine Situation, die sie am liebsten für immer festhalten würden. Die Spieler des **SC Paderborn** stehen nach vier Runden in der Bundesliga-Rangliste zuoberst. Heute kommt es zum Spitzenkampf, auswärts gegen Bayern München.

Was war er belächelt worden und musste er Kritik einstecken. Zehn Punkte aus vier Spielen hatte sich Paderborns Präsident Wilfried Finke als hochgestecktes Ziel ausgedacht. Selbst Trainer André Breitenreiter tat die Aussage des ambitionierten Möbelhaus-Besitzers als einigermassen übertrieben ab. «Es ist wichtig, keine überzogenen Erwartungen zu wecken», warnte der 40-Jährige. Nun, nach 360 gespielten Minuten, kann Paderborn zwar nicht zehn, aber immerhin acht Zähler vorweisen. Der Präsident lag mit seiner Forderung nicht weit daneben. Dass sein Team, der laut Breitenreiter «krasseste Aussenseiter der Bundesliga», der Reihe nach gegen Hannover (2:0), Köln (0:0) und in Hamburg (3:0) ohne Gegentor blieb, damit konnte auch Finke nicht rechnen.

Wie ist es möglich, dass ein Verein aus einer Domstadt mit

«Wir rackern, kämpfen, spucken, beißen, jeder ist für den anderen da.»

André Breitenreiter
Trainer SC Paderborn



Jubelnde Paderborner konnten so vor dem Start der Bundesliga nicht unbedingt erwartet werden.

Bild Keystone

150000 Einwohnern in Ostwestfalen, dem kleinsten Lohnbudget (15 Millionen Euro) und dem kleinsten Stadion (15000 Zuschauer) als 53. Mitglied der Bundesliga dermassen aufmischen kann? Skeptiker hoben sofort den Mahnfinger und erinnerten an das Schicksal eines anderen kleinen Vereins. Hansa Rostock hatte die Rangliste in seiner ersten Bundesliga-Saison 1991/92 nach vier Runden ebenfalls angeführt – und stieg am Ende ab.

Dabei gibt es diverse Erklärungsansätze für den Höhenflug des SCP. Ein wichtiger Faktor ist die Vereinsführung, die sich selbst nach der erstmaligen Promotion in der 107-jährigen Vereinsgeschichte nicht zu finanziellen Seitentänzen hinreissen liess. Sie setzte lieber auf Spieler, die andern-

orts zu wenig Einsatzzeit bekamen oder wie im Falle von Süleyman Koc, der wegen Beteiligung an Raubüberfällen eine elfmonatige Haftstrafe absitzen musste, durch das soziale Raster gefallen sind. Sie heissen Moritz Stoppelkamp, mit 700000 Euro der teuerste Paderborner Neuzug aller Zeiten, Marvin Ducksch, Stefan Kutschke, Elias Kachunga oder Marvin Bakalorz und waren davor nur Insidern ein Begriff. Stoppelkamps Tor aus 82,3 Metern gegen seinen vorherigen Arbeitgeber Hannover hat zumindest dessen Namen etwas bekannter gemacht.

Von den F-Junioren in die Bundesliga

Sie liefen bislang mehr dem Ball hinterher als dass sie ihn in den eigenen Reihen hatten. Aber auch das gehört zum

Konzept von Trainer Breitenreiter. Er, der vor vier Jahren noch die F-Junioren mit seinem Sohn Emil trainiert hat, versucht seine Vorstellung von Fussball nun einer Truppe zu vermitteln, die fast elf Mal we-

«Wir fahren nicht hin, um Fotos mit den Weltmeistern zu machen.»

André Breitenreiter
Trainer SC Paderborn

niger verdient als Bayern Münchens Star-Ensemble. Breitenreiter will mit viel Laufarbeit Pressing betreiben und rasch umschalten lassen. Er orientiert sich im Kräftemessen mit den starken Teams an den WM-Mannschaften von Chile

oder Costa Rica, die mit einer Fünfer-Abwehr operierten.

Ansonsten aber, das stellte beispielsweise die deutsche Zeitung «Die Welt» rasch fest, spielt Paderborn offensiv. «Sie stellen sich nicht hinten rein, wie das allgemein von einem Aufsteiger vielleicht erwartet wird. Sie sind auch nicht in erster Linie darum bemüht, den Schaden zu begrenzen. Nein, Paderborn agiert, Paderborn spielt mit.» Das ist bemerkenswert für eine Mannschaft, die von ihrem verhältnismässig jungen Coach vor allem als kampfstark charakterisiert wird. «Wir rackern, kämpfen, spucken, beißen, jeder ist für den anderen da», sagte Breitenreiter. «Wir haben in den ersten vier Spielen bewiesen, dass wir Bundesliga-tauglich sind.»

Nun musste sich Bayern

Münchens Trainer Pep Guardiola erstmals aktiv mit den Namen und Fakten des unerwarteten Leaders befassen. In den ersten Tagen des Münchner Oktoberfests ist der Leader aus Paderborn zu Gast im ungleichen Duell zwischen Rekordmeister und Aufsteiger. Für den spanischen Coach, einen Meister im Starkreden eines Gegners, ist die Spitzenposition des SCP kein Glück, sondern das Produkt harter Arbeit. «Sie haben es verdient.» Die Partie gegen die Bayern, so Paderborns Trainer Breitenreiter, sollen seine Jungs geniessen. Sie sei wie die Leaderposition eine reine Momentaufnahme und kein Dauerzustand. «Das Ergebnis steht für mich nicht an erster Stelle. Aber wir fahren nicht hin, um Fotos mit den Weltmeistern zu machen.» Si

Ärgerliche Niederlage für die Old Fox

FUTSAL Nach der Auftaktniederlage gegen Kantonsrivale Bulle blieb das Team Freiburg auch bei seinem zweiten Auftritt in der Premier League ohne Punkte. Die Old Fox verloren gegen Zürich auswärts mit 5:6. Zwei Gegentreffer in der zweitletzten Spielminute besiegelten ihre Niederlage.

Auf den frühen Rückstand reagierten die Freiburger mit einem Doppelschlag (11./12.): Giuseppe Thurnherr erzielte den Ausgleich, und wenig später ging Freiburg durch Florent Panxhaj nach einer schönen Eckballvorlage in Führung. Die Zürcher liessen sich durch die tief verteidigenden Freiburger allerdings nicht aus dem Konzept bringen und schafften dank zwei Toren noch vor der Pause die Wende.

Nach dem Seitenwechsel gaben die Old Fox etwas mehr Gas, erlitten allerdings durch den vierten Gegentreffer einen Dämpfer. Dank schönen Passkombinationen gelang den Gästen trotzdem der 4:4-Ausgleich, und durch Samir Naili übernahmen sie in der 32. Minute gar die Führung. Den Vorsprung versuchten die Freiburger in den restlichen acht Spielminuten über die Zeit zu bringen, aber sie wurden für ihre etwas zu passive Spielweise bestraft. Zwei Minuten vor Schluss gelang den Zürchern der Ausgleichstreffer, und noch in der gleichen Minute sicherten sie sich den glücklichen Sieg. le

Zürich - Freiburg 6:5 (3:2)

Tore: 7. 1:0. 11. Thurnherr 1:1. 12. Panxhaj 1:2. 16. 2:2. 17. 3:2. 29. 4:2. 30. Fres 4:3. 32. Thurnherr 4:4. 32. Naili 4:5. 39. 5:5. 39. 6:5.

Futsal-Team Freiburg Old Fox: Rappaz, Fres, Eggertswyler, Raboud, Naili, Dindamba, Thurnherr, Koren, Perez.

Zwanziger glaubt nicht an WM in Katar

FUSSBALL Das deutsche Fifa-Exekutivkomitee-Mitglied Theo Zwanziger hat sich überraschend klar gegen eine WM 2022 im Wüstenstaat Katar ausgesprochen. «Ich glaube, dass die WM 2022 nicht in Katar stattfinden wird», liess sich Zwanziger zitieren.

Der ehemalige DFB-Präsident geht davon aus, dass dem Wüstenstaat die Endrunde wegen der Hitze und Gesundheitsrisiken für Spieler und Fans entzogen wird. «Die Mediziner sagen – und das habe ich im Protokoll festhalten lassen –, dass sie nicht verantworten können, dass im Sommer unter diesen Bedingungen eine WM stattfindet», meinte Zwanziger. Der erste lebensbedrohliche Vorfall würde sofort zu staatsanwaltlichen Ermittlungen führen. Das würde niemand verantworten wollen, so Zwanziger weiter.

Eventuell im Winter

Eine Verlegung der WM in ein anderes Land wird auch wegen der Menschenrechtssituation in Katar und des Korruptionsverdachts bei der Vergabe der Endrunde schon länger diskutiert. Die Ethik-Kommission wird nach ihren Untersuchungen wohl erst im Frühjahr 2015 ein Urteil fällen. Falls Katar Gastgeber bleibt, ist auch denkbar, dass die WM im Winter durchgeführt wird. Si

RS Sense startet mit Derby-Sieg in die Saison

Die Ringerstaffel Sense startete am Samstag mit einem 19:16-Sieg gegen Domdidier in die Nationalliga B. Erst in der letzten Begegnung des Derbys gelang Christoph Buntschu die Siegesicherung gegen den Kantonsrivalen.

RINGEN In der tiefsten Gewichtsklasse konnte Sense keinen Ringer stellen. Weil Domdidiers Ringer aber zu schwer war, blieb es beim 0:0. Somit war das Duell zwischen dem Sensler Urs Felber und Felix Scherrer (bis 130 kg) der erste Kampf. Felber musste gegen den körperlich starken Gegner eine Punkteniederlage einstecken. Altmeister Pascal Jungo gelang gegen Roland Ruch der erste Sieg für Sense. Jungo rang offensiv und siegte nach Punkten. Benno Jungo (bis 97 kg) brachte die Sensler erstmals in Front. Mit schnellen Beinangriffen entschied er die erste Kampfhälfte mit 4:0 für sich. In der Folge zeigte der Sensler im Bodenkampf eine souveräne Leistung und konnte den Gegner auspunkten. Im letzten Kampf vor der Pause traf Florian Schafer auf Dini Ismajili.

Schafer setzte alles auf die Karte Angriff. Diese Strategie zahlte sich zunächst aus. Mit einem Konter gelang Ismajili jedoch ein Schuldersieg. So führte Domdidier zur Pause 8:7.

Buntschu sichert den Sieg

Matthias Käser brachte die Sensler mit einem Sieg durch technische Überlegenheit auf die Siegesstrasse. Mit seinen Armklammern zwang er den Gegner gleich in die Defensive. Auch im Bodenkampf überzeugte Käser. Dann gab der junge Sardar Hashemi sein Debüt für die Sensler. Den starken Xavier Eggertswyler konnte er nicht bezwingen. Mit einer schönen Aktion in der zweiten Hälfte des Kampfes sicherte er den Senslern jedoch einen wichtigen Mannschaftspunkt. Dario Decorvet (80 kg Freistil) konnte die



Frédéric Oulevey (l.) unterliegt Benno Jungo.

Bild Alain Wicht

Sensler mit einer starken Leistung vorentscheidend in Führung bringen. Sowohl im Stand- als auch im Bodenkampf konnte der Sensler Mannschaftskapitän überzeugen und somit seinen Gegner auspunkten.

David Schneuwly hatte nun die Chance, den Sieg für Sense perfekt zu machen. Er liess sich von Florian Nydegger jedoch überrumpeln und musste eine Schulterniederlage hinnehmen. So entschied die letzte Begegnung zwischen Chris-

toph Buntschu und Thibaut Lambert. Buntschu ging viel Risiko ein. Dadurch entwickelte sich ein spektakulärer und attraktiver Kampf. Am Ende zahlte sich dieser Mut aus. Buntschu gelang ein hoher Punkteerfolg und damit die Siegesicherung für die RS Sense. ds

CO Domdidier - RS Sense 16:19

57 kg F: Thibald Borgognon (zu schwer) - kein Ringer 0:0. 61 kg G: Roland Ruch - Pascal Jungo 0:13, PS, 0:3. 65 kg F: Dini Ismajili - Florian Schafer 6:3, SS, 4:0. 70 kg G: Xavier Eggertswyler - Sardar Hashemi 10:2, PS, 3:1. 74 kg F: Florian Nydegger - David Schneuwly 5:1, SS, 4:0. 74 kg G: Thibaut Lambert - Christoph Buntschu 6:14, PS, 1:3. 80 kg F: Julien Eggertswyler - Dario Decorvet 0:16, Tü, 0:4. 86 kg G: Samy Bajrami - Matthias Käser 0:15, Tü, 0:4. 97 kg F: Frédéric Oulevey - Benno Jungo 0:16, Tü, 0:4. 130 kg G: Felix Scherrer - Urs Felber 16:0, Tü, 4:0.

NLB, West. 1. Runde: TV Uffhusen - SC Martigny 18:19. CO Domdidier - RS Sense 16:19.